

JOHANNES FRIEDRICH

EIN WOHL KLEINASIATISCHES TONTÄFELCHEN MIT  
UNBEKANNTER SCHRIFT

Das in diesem Aufsatz mitgeteilte Tontäfelchen hat mir freundlicherweise mein Kollege E. Grumach mit der Bitte um Veröffentlichung übermittelt, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei. Es gehört Herrn Baron von Grotthus, der es bei einem Antiquitätenhändler in München unbeachtet zwischen Gerümpel entdeckte. Über seine Herkunft ist gar nichts bekannt. Schon beim ersten Blick auf das Photo aber erkannte ich, daß es mit zwei gleichartigen Stücken aus der Tontafelsammlung des Assyriologischen Instituts in Leiden zusammen gehört, die F. M. Th. Böhl im Archiv für Orientforschung 8, 1932/33, 174 (mit 2 Tafeln sowie 2 Zeichnungen auf S. 173) veröffentlicht hat. Und diese Tafeln hat schon 1897 F. E. Peiser in Istanbul im Antiquitätenhandel ohne Angabe des Fundortes erworben, doch besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß sie aus Kleinasien stammen<sup>1</sup>. Dasselbe dürfte dann auch für die Münchener Tafel gelten.

Die Münchener Tafel ist  $10,5 \times 7$  cm groß, leicht gewölbt und an den Ecken abgerundet. Auf jeder der zwei Seiten sind 11 leicht vertiefte Zeilen gezogen und von Anfang bis Ende vollständig mit einer unbekannten Schrift bedeckt. Ein Textende (etwa durch einen freien Raum am Ende der letzten Zeile) ist nicht zu erkennen, und damit entfällt die Möglichkeit, die Schriftrichtung sowie die Verteilung von Vorder- und Rückseite zu bestimmen. Daß hier die beiden Seiten mit A und B bezeichnet sind, ist eine ganz willkürliche Entscheidung. Überkritisch könnte man sogar fragen, ob die hier mitgeteilten Zeichen tatsächlich auf den Beinen und nicht vielmehr auf dem Kopfe stehen — unsere Anordnung geht ja vielleicht unbewußt von Zeichen wie Nr. 159ff., 57 usw. der folgenden Liste aus die wie griechisch-lateinisches A, griech.  $\varphi$  (lat.  $f$ ) usw. aussehen —, aber Zeichen wie Nr. 199ff. kann ich mir schwer umgedreht geschrieben vorstellen, so daß wir doch wohl die hier gewählte Stellung

<sup>1</sup> Wenn sich Peisers Notiz in OLZ 3, 1900, 200f. auf diese Tafeln bezieht, stammen sie aus Kappadokien.

als richtig nehmen dürfen. Worttrennung scheint zu fehlen; die gelegentlichen Strichlein im Texte (Zeichen Nr. 6, 7, 8 usw.) sind schwerlich als Interpunktionszeichen zu werten.

Photos der beiden Tafelseiten sind auf Tafel I—II gegeben. Ein von Baron von Grotthus freundlichst veranlaßter Gipsabguß der Tafel ließ eine ganze Anzahl von Zeichen wesentlich besser erkennen als das an sich recht gute Photo. Nach wiederholter genauer Prüfung des Abgusses bei Tages- und Lampenlicht und unter Vergleichung des Photos ist dann die hier außerdem mitgeteilte vergrößerte Zeichnung beider Tafelseiten entstanden (Abb. 1). Im Anschluß daran wurde eine Liste aller vorkommenden Schriftzeichen zusammengestellt. Darin sind aus methodischen Gründen sehr ähnliche Zeichen (z. B. Nr. 159, ein schmales, hohes und spitzes „A“, und Nr. 162, ein breites, niedriges und gerundetes „A“) als verschieden auseinandergehalten worden. Sollten manche ähnlichen Zeichen identisch sein, so würde sich die hohe Zahl von 217 verschiedenen Zeichen etwas verringern. Andererseits sind bei einer so reichen Schrift schwerlich alle vorhandenen Zeichen auf dieser einen Tafel vertreten. Vielmehr müssen wir mit einer ähnlich reichhaltigen und komplizierten Schrift von mehreren Hunderten von Zeichen rechnen wie bei der babylonischen Keilschrift.

An eine Entzifferung des Textes ist beim Fehlen aller Anhaltspunkte nicht zu denken<sup>2</sup>. Vergleiche der graphischen Form einzelner Zeichen mit solchen bekannter Schriften würden unbedingt in die Irre führen. Höchstens kann man Vermutungen über die Art der unbekannten Schrift äußern. Die eben erwähnte Fülle der Zeichen lässt den Gedanken an eine Buchstabenschrift als ganz abwegig erscheinen, die graphischen Ähnlichkeiten etwa mit griechischen Buchstaben sollten als zufällig betrachtet werden. Die Möglichkeit einer Silbenschrift nach Art der babylonischen Keilschrift und der hethitischen Bilderschrift war schon angedeutet worden. Vielleicht darf man sogar noch den Schritt wagen, in graphisch komplizierten Zeichen wie Nr. 48, 90f., 148 usw. Zeichen für ganze Wörter (Ideogramme) zu suchen, wie sie ebenfalls die genannten und andere altorientalische Schriften kennen. Ob die Alphabetschrift mit hineinspielen könnte, etwa mit einer Mischung von Silbenschrift und Buchstabenschrift, wie sie früher für die

<sup>2</sup> Böhls Vorschlag (174), von bekannten alphabetischen Schriften aus eine Entzifferung zu versuchen, dürfte ein sehr gewagtes und sicher irreführendes Unternehmen sein.

karische Schrift angenommen wurde<sup>3</sup>, diese Frage möchte ich lieber nicht anschneiden.

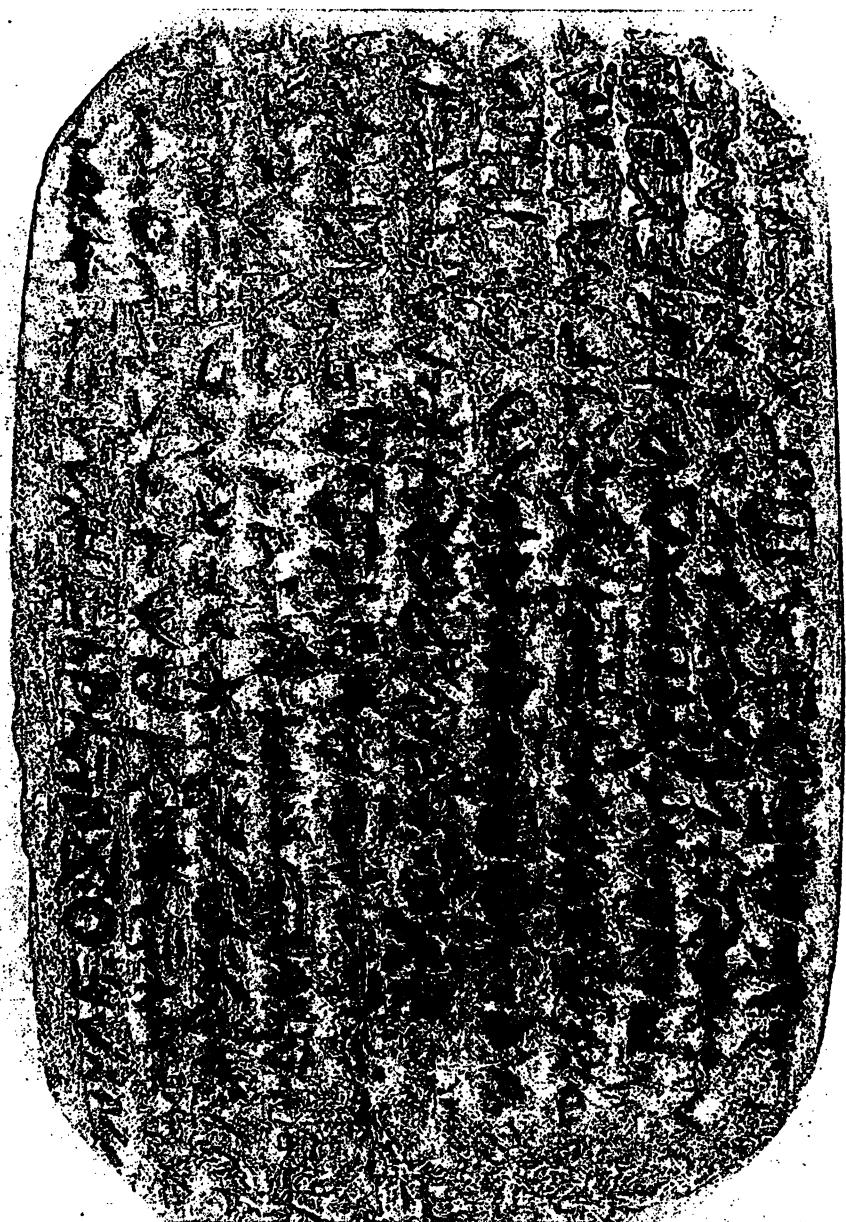
Auch auf eine andere Frage möchte ich nicht eingehen, die der Vergleichung von Schriftzeichen unserer Tafel mit Zeichen anderer Schriften des griechischen und kleinasiatischen Kreises — ganz zu schweigen etwa von orientalischen Schriften. Wer will, mag Ähnlichkeiten mit griechischen, kretischen, karischen und kyprischen Zeichen suchen, mir selbst scheint in diesem Punkte Zurückhaltung angebracht. Das erfordert Zurückhaltung auch für die Lokalisierung der Tafel. Für Kleinasien spricht außer der obigen Notiz Peisers auch die Tatsache, daß wir aus dem alten Phrygien eine allerdings sehr kleine, ebenfalls gewölbte und gerundete Tontafel mit altphrygischen Buchstabenzeichen besitzen. Und die Tontafel für nicht keilförmige Schrift ist ja auch für Karien bezeugt<sup>4</sup>, allerdings haben die dortigen Tontafeln, wie die kretischen, andere äußere Gestalt. Jedenfalls kann die Münchener Tafel recht gut aus Kleinasien stammen.

Fraglich bleibt die Zeit, in die wir die Tafel zu setzen versuchen. Wer auf ihr eine Mischung aus Silben- und Buchstabenschrift sucht, wird nicht über das 1. Jahrtausend v. Chr. zurückgehen. Wer an eine Silbenschrift ohne Beimischung alphabetischer Zeichen denkt, hat freie Hand, die Tafel ins 2. Jahrtausend v. Chr. vor Aufkommen der Buchstabenschrift oder auch ins 1. Jahrtausend zu setzen — man denke an die reine Silbenschrift Zyperns noch in griechischer Zeit.

Werfen wir nun noch einen Blick auf die der Münchener Tafel ähnlichen Leidener Tafeln. In der äußeren Form sind sie der Münchener vollkommen, in der Größe ziemlich gleich ( $11 \times 8$  bzw.  $11,5 \times 8,5$  cm). Auch auf ihnen sind Zeilen gezogen und vollständig mit Schriftzeichen ausgefüllt, so daß die Verteilung von Vorder- und Rückseite unentschieden bleibt. Die Zeichen sind größer, so daß die erste Tafel nur je sechs, die zweite je acht Zeilen enthält. Die Zeichen

<sup>3</sup> Für eine Mischung aus griechischer Buchstabenschrift und kyprischer Silbenschrift hat die karische Schrift auch der Verfasser früher gehalten. Doch gibt Bossert im Jahrbuch für kleinasiat. Forschung 1, 1951, 331f. beachtliche Argumente für eine Weitung als reine Buchstabenschrift mit allerdings zahlreichen Sonderzeichen. Die kühnen buchstabenschriftlichen Lesungen von Ševoroškin (in mehreren russischen Artikeln und oben S. 72—87) eilen allerdings wohl den Tatsachen weit voraus.

<sup>4</sup> Durch Tontafeln aus den schwedischen Grabungen von Labranda; vgl. G. Säflund Opuscula Atheniensia I (= Skrifter utgivna av Svenska Institutet i Athen II; Lund 1953), 199—205 und L. Deroy, L'Antiquité Classique 24, 1955, 322—327.





sind roher und flüchtiger ausgeführt als auf der sorgfältiger und eleganter beschriebenen Münchener Tafel. Es sind zum Teil dieselben Zeichen wie dort, zum Teil aber auch andere, und ob so komplizierte 'Ideogramme' wie dort auch auf den Leidener Tafeln vorhanden sind, wage ich nicht zu sagen. Näheres müßte genauere Nachprüfung der Originale oder ihrer Abgüsse ergeben, die mir zur Zeit nicht möglich ist. Bei der Unsicherheit der Lesung habe ich auf Beigabe einer Zeichenliste auch dieser Tafeln verzichtet.

Die drei Tontafeln belasten die an sich schon komplizierte alt-kleinasiatische Schrift- und Sprachgeschichte mit einer weiteren unbekannten Größe. Ob zu ihrer Klärung einmal Anhaltspunkte gefunden werden, muß leider völlig unsicher bleiben.

A



**DIE SCHRIFTZEICHEN DER MÜNCHENER TAFEL**  
(In den einzelnen Zeilen sind die Zeichen nach unserer Schriftrichtung von links nach rechts gezählt)

- |    |                                                |    |                                              |
|----|------------------------------------------------|----|----------------------------------------------|
| 1  | / A 4,18; 11,3; B 7,14; 11,18                  | 15 | 4 A 4,4                                      |
| 2  | B 7,10                                         | 16 | 9 A 1,10                                     |
| 3  | ⟩ A 1,1; 9,19?; B 7,23                         | 17 | 7 A 3,1; B 6,4                               |
| 4  | ⟩ B 11,12                                      | 18 | 7 A 1,11; 7,7; 9,2; B 7,20                   |
| 5  | ⟩ A 3,5; 5,15; 8,13; 9,14;<br>B 4,3; 7,12; 9,5 | 19 | Y A 3,2; 3,5; 6,8;<br>B 2,2; 4,17; 6,2; 8,11 |
| 6  | ⟩ A 8,7                                        | 20 | 3 B 5,12                                     |
| 7  | • A 10,12                                      | 21 | 7 B 7,6                                      |
| 8  | ＼ A 4,9; 7,3; B 1,16; 7,22                     | 22 | 7 B 6,16                                     |
| 9  | ↖ B 3,12                                       | 23 | 7 A 2,11                                     |
| 10 | > B 6,14                                       | 24 | 5 B 9,2                                      |
| 11 | ▲ A 6,5; 11,14                                 | 25 | 7 A 2,3; B 8,14                              |
| 12 | ○ A 6,10                                       | 26 | 2 A 9,9                                      |
| 13 | Y B 5,20                                       | 27 | 7 A 2,8                                      |
| 14 | S A 4,1                                        | 28 | 7 A 5,18; B 5,11                             |

29  B 9,1343  A 8,630  B 11,644  A 1,831  A 4,345  B 11,932  A 7,10?; B 7,546  A 6,333  A 4,1447  A 7,134  B 1,948  A 2,635  A 5,449  B 4,19; 11,1336  A 11,850  A 4,1537  A 8,1251  B 1,538  A 11,152  B 2,739  A 9,1253  A 8,840  B 9,854  A 1,1341  B 2,1555  A 4,1042  A 5,2; B 1,856  B 4,11

164

Johannes Friedrich

57  A 3,10.18; 5,14; 6,8; 8,21;  
10,15; 11,6; B 3,8; 6,18;  A 7,4  
7,8.18?; 8,4.12; 9,6.14;  
10,11

58  A 8,16; B 4,21  A 3,11; 11,4.17;  
B 2,8; 3,15; 5,1

59  A 1,5  A 7,15

60  A 9,15  A 9,18

61  A 2,14  A 4,20

62  A 1,15  A 6,11;  
B 4,2?; 7,11.17; 8,2

63  A 3,13; 6,15; B 1,15  A 5,8; B 1,4

64  A 9,3  A 2,9

65  A 7,9; B 7,16  A 3,4; 7,2

66  A 10,6  A 4,20; 5,19?

67  A 3,17; 8,11? 18  B 11,17

68  A 7,21  A 2,13; 7,5

69  A 5,1; 10,16?; B 4,1?  A 6,13

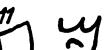
70  A 9,10; 10,9  A 7,3

85  B 6,1789  A 7,1386  B 9,17100  A 9,1387  B 10,8101  A 4,1188  A 2,14102  B 6,1189  A 4,2103  B 1,390  A 3,7104  B 3,1191  A 2,17105  B 8,1692  A 1,3; 9,6106  B 5,393  A 5,11107  A 8,594  B 11,8108  B 6,895  A 2,5; 6,4;  
B 4,4,9; 5,14; 6,7,9; 7,9;  
8,3; 11,5109  A 2,1096  B 1,14110  B 3,1097  B 2,5111  B 3,398  A 2,15; B 7,7112  A 5,12

113  A 8,1126  A 1,6.19; 2,16114  B 4,14127  B 11,2115  A 4,12; 7,19; B 4,16; 11,4 128  A 6,6; B 1,6116  B 4,15129  A 3,16; B 10,12117  A 1,12130  B 2,4118  B 5,18131  A 8,10; B 2,16; 5,7119  A 5,17132  B 6,13120  B 9,16133  A 5,10; 9,17121  B 6,3134  A 4,16; B 6,19; 8,7.13.18122  A 6,1; B 2,1; 8,5135  A 11,7123  A 9,8.18136  B 2,17124  A 11,10; B 1,11137  A 7,8125  A 1,16; 3,15; 5,7;  
B 8,17; 10,3138  A 8,3

139  A 10,10; B 2,3; 10,7152  B 11,7140  B 5,2153  A 1,2; 3,12; B 3,2,5141  B 10,16154  B 11,14142  A 3,6155  A 1,18; 6,9; 11,2; B 8,6143  A 5,3156  B 9,3?; 11,11?144  B 4,22157  B 2,19145  B 10,15158  A 10,5; B 1,7146  A 4,5; 9,10;  
B 4,12; 5,6; 11,1159  A A 2,2,7; 5,20; 8,2,20; 10,13;  
11,5; B 1,1; 2,11?; 12?;  
3,1; 8,1; 9,15; 10,2147  B 3,9160  A A 7,6; 9,4148  A 10,8161  A A 1,4; B 10,4149  B 7,2162  A A 2,9; B 5,5; 11,10150  B 6,20163  A B 8,15151  A 9,11164  A B 9,8

165  B 10,17178  B 2,11/12?166  B 3,6179  A 4,6167  A 4,8?; 17; 8,19;  
B 4,6; 5,16; 6,1; 7,13180  A 7,20181  A 11,16; B 11,3181  B 7,4182  A 2,4182  A 2,1; 3,8; 5,6; 6,18; 9,7;  
10,3; 11,12; B 1,12;  
2,6,20; 3,13; 4,7,20;  
5,10,17; 6,6,12; 7,19;  
8,9,19; 9,1,7,11; 10,18170  A 3,9; 6,16; 7,14; 10,11;  
B 5,13; 8,8; 10,5,10; 11,15183  A 3,10171  B 1,2184  A 7,12,16; 10,2,6172  A 5,9185  A 8,9; B 2,18173  B 10,14186  B 2,10174  A 4,6; 6,14; 9,5; 10,1,14;  
B 1,13; 3,17; 4,10,18; 5,19; 187  
8,10,20; 9,19; 10,1187  A 1,7175  A 8,17188  A 5,16176  A 3,3189  A 5,13177  A 1,14190  B 4,8

191  B 3,4204  B 5,15192  B 6,10205  B 9,9193  B 5,8206  A 2,6?; 7,11194  A 8,14; 9,16; 11,11;  
B 1,10; 4,13; 7,1; 11,16207  A 6,17195  A 10,9; B 3,16208  A 8,15196  A 7,15209  A 4,13197  A 8,4210  A 9,1198  A 4,7; B 6,15; 7,21; 9,12211  A 6,12199  A 5,5; 11,15; B 6,5212  A 3,17200  A 6,2; 10,4213  A 1,17201  A 10,7; B 3,7.14214  A 1,9202  B 2,13; 5,9; 9,4215  A 7,18203  B 4,5216  A 11,9217  A 2,12